

Der Stier hat keine Lust

Von

Prinz Wilhelm von Schweden

Als die Einwohner der kleinen Stadt eines schönen Morgens zur Arbeit gingen, fanden sie alle Straßenecken mit grellfarbigen Plakaten beklebt. „Corrida“ stand da in riesengroßen Lettern, „Corrida de torros“. Und dann folgte eine Reihe hochtönender spanischer Worte, unter denen man espada, banderillos, capa unterschied, und was dergleichen Fachausdrücke mehr sind. „Corrida“ war jedenfalls die Hauptsache; dieses Wort schienen die Buchstaben in wildem Aufschrei bis an die Wolken zu werfen.

Wie denn — ein Stiergefecht auf französischem Boden? Allerdings, hier im Süden, unweit der spanischen Grenze, pflegte mancherlei vor sich zu gehen, was sonst in Frankreich nicht erlaubt war — aber dennoch, trotzdem und immerhin?

Man brauchte nur weiterzulesen, um zu erfahren, daß alles nur halb so schlimm war. Pferde, hieß es, würden überhaupt nicht vorkommen; die ungemütlichen Banderillos würden den Stieren ganz erspart bleiben, und überhaupt drohe weder Mensch noch Tier Lebensgefahr. Die Veranstalter — ehrenwerte Mitbürger, 12 Spitzen der Kaufmannschaft — sicherten der Vorstellung völlig unblutigen Verlauf.

Wer sich von der Sache eine kleine Nervenauftreibung versprochen hatte, so etwa ein Drama in Blut und Sand, den enttäuschten diese Kommentare zum Programm; aber den meisten war es sehr willkommen, daß man unbesorgt, mit Weib und Kind, diesem Ereignis würde beiwohnen können. Man bestellte sich Karten, man besprach alle Möglichkeiten; die Stadt, sonst in Sommerhitze dahindösend, war plötzlich munter geworden, entzündet durch ein einziges Wort: „Corrida!“

Auch der Tierschutzverein des Städtchens war aus dem Schlaf gefahren und hatte begriffen, daß diese Gelegenheit zu öffentlicher Aktion nicht verpaßt werden durfte. Eines Tages brachte das Lokalblatt den flammenden Protest tierschützender Tanten: es sei, las man, grobe Tierquälerei, einen Stier durch Schwenken abscheulicher roter Tücher zu reizen. Das sei nichts anderes als falsche Vor Spiegelung, aufreizendes Tun, und hätte zum Ergebnis nur eine Steigerung der Stierwütigkeit bei Vergeudung von Stierkörperkraft. Die Veranstalter erwiderten, Antwort folgte auf Antwort. Schließlich führte die Kaufmannschaft die Polemik zu glorreichem Ende, indem sie die gegnerische Organisation einlud, sich persönlich vom humanen Charakter der Vorstellung überzeugen zu wollen. „Wir nehmen an!“ erklärten die Tierschützenden. „Unsere Sache verlangt dieses Opfer. Hoch der Tierschutz!“

*

Der große Tag brach an mit knallblauem Himmel, strahlendem Sonnenschein. Im Umkreis von mehreren Meilen war alles unterwegs zum Festplatz. Man hatte Erlaubnis erhalten, die Arena auf einem freien Platz in der Nähe des Stadtzentrums zu errichten; dort erhob sich nun ein kümmerlicher Kranz leicht